

Schlomo – Guten Tag!

In Kooperation mit dem Nahostreferat des Zentrums für Mission und Ökumene

Syrisch-orthodoxe Christen leben bereits in der dritten Generation in Deutschland, doch erst jetzt mit der starken Zuwanderung aus Syrien nehmen wir sie bewusster wahr.

Höchste Zeit, mehr von den orientalischen Geschwistern zu erfahren. Die syrisch-orthodoxe Kirche von Antiochien ist nach der Urgemeinde in Jerusalem die älteste christliche Kirche überhaupt. Sie entstand bereits im 3. Jahrhundert und breitete sich schnell im heutigen Mittleren Osten aus. Ihr Kernland liegt im Tur Abdin, der heutigen Türkei. Die Sprache ihrer Liturgie und die Alltagssprache mancher syrisch-orthodoxen Christen ist das Aramäische. Die Geschichte der Kirche und ihr Selbstverständnis ist von Verfolgungen geprägt.

In Hamburg und Umgebung gibt es mehrere syrisch-orthodoxe Gemeinden. Wir besuchen das Abendgebet in der St. Dimet-Gemeinde. Dort empfängt uns Subdiakon Evgin Can und berichtet über die Kirche, ihre Liturgie, Tradition und Gegenwart. Anschließend besteht die Gelegenheit zum Gespräch mit den Gemeindegliedern.

Ort

Syrisch-orthodoxe Kirche St. Dimet,
Im Neugrabener Dorf 40, 21147 Hamburg

S-Bahn-Haltestelle Hamburg-Neugraben
(800 m), Bushaltestelle Neuwiedenthaler
Straße (170 m) – Busse 251, 257, 340

Teilnahmebeitrag: 80 €



KOLLEG 3

21. April 2018, 17 – 20 Uhr

Leitung

Hanna Lehming,
Pastorin, Nahostreferat der
Nordkirche, Hamburg

Anne Gidion,
Pastorkolleg Ratzeburg